

Arbeitszyklus CANNIBALS. Ab 2013



254

Werkverzeichnis

Konzept Ausstellung. KW. Berlin. 2013
Kunstveranstaltung. Tatorte Kunst. Wiesbaden. 2018
Wettbewerb. Arte Laguna Prize. Venedig. 2019. 2020
Konzept Ausstellung. Galerie SM. Paris. 2021

Konzept Ausstellung

Galerie SM. Paris. Frankreich. 2021

Konzept

In allen Kulturen und zu allen Zeiten wurden Hunger, Krankheit, Krieg, Zerstörung, Tod und Leid dem Wirken dunkler und böser Mächte zugesprochen. Dämonen der Finsternis, des Abgrunds und des Verderbens, negative Weltenschöpfer, alpträumhafte Wesen und Menschenfresser finden sich deshalb in den Mythen der Sumerer, Babylonier und Ägypter ebenso wieder wie in den Hinterlassenschaften animistischer Naturvölker oder den steinernen Zeugnissen mittelamerikanischer Kulturen. Man begegnet ihnen in der Götterwelt der Griechen, Römer und Etrusker wie auch in der indischen Mythologie der Veden. Sie fließen ein in die Sagenwelt der Edda und sind ebenso fest in der jüdischen, christlichen und muslimischen Tradition verankert.

Hexen, Dämonen und Teufel stehen aber nicht nur für Leid und Unheil, das über einen Menschen zu Lebzeiten hereinbrechen kann. Vielmehr sind sie in ihrer metaphysischen Bedeutung Teil des Dualismus von Gut und Böse und als Prinzip theologisch-kosmischer Ordnung Ausdruck einer übergeordneten, ausgleichenden Gerechtigkeit. Der Glaube an die Wiedergeburt im Hinduismus basiert ebenso auf diesem Gedanken wie der Glaube an das jüngste Gericht in der jüdischen, christlichen oder muslimischen Lehre.

Die Vorstellung von Gut und Böse, Himmel und Hölle als zwei Seiten derselben Medaille entfaltet auch heute noch seine Ordnungskraft. Auch wenn einem großen Teil der Aufgeklärten in dieser Welt der Glaube an ein Weltgericht mit anschließenden Höllenqualen à la Dante, Hieronymus Bosch oder Michelangelo eher fremd ist. Ist aber das Streben nach dem Guten, Wahren und Schönen überhaupt denkbar und möglich, wenn der Glaube an eine höhere ordnende und strafende Macht der Überzeugung gewichen ist, dass sich Liebe, Wahrheit und

Seite 254

Arbeitszyklus CANNIBALS • Acrylfarbe auf Papier und Jute im Keilrahmen • Format 140 x 180 cm

255